

The image shows a traditional wooden beehive house. The main structure is made of dark wood with a tiled roof. A prominent feature is a small, square tower on the roof with a conical roof and a decorative spire. The walls are covered in a dark, textured material, possibly woven straw or a similar natural material. There are several small, colorful rectangular openings in the wall, likely for bees. A large, gnarled tree trunk is leaning against the side of the building. In the foreground, there is a tall, conical evergreen tree and some other plants. The sky is clear and blue.

# Willkommen im Bienenhaus

In Nenzing-Beschling hütet Edith Berchtold  
ein kleines Bienenmuseum-Juwel.

*Außenansicht des Bienenmuseums*

*Foto: Günter König*



**Wie entsteht ein Museum?** Im Wesentlichen beginnt die Arbeit einer solchen Institution bereits weit im Voraus seiner eigentlichen Eröffnung. Ein Museum hat dort seine Anfänge, wo **engagierte Menschen** um den **Erhalt von Wissen und historischen Objekten** bestrebt sind und sich unentwegt um den Ausbau von und den **Zugang zur Sammlung** bemühen. Einer jener engagierten Menschen ist **Edith Berchtold** aus Nenzing-Beschling, die seit 2006 das **Beschlinger Bienenmuseum Immenhof** betreut. *Text: Jakob Lorenzi*

**A**n der zentralen Dorfstraße gelegen, fällt aufmerksamen Spaziergänger\*innen sofort das geschindelte, etwas längliche Bienenhaus auf, das sich an den Hof in der Dorfstraße 5 schmiegt. Auf dem Grundstück empfängt einen das Kleintier mit Geschnatter und Gequacke. Das wird aber sogleich mit ein paar Körnern weggelockt, wenn Edith Berchtold die Besucher\*innen freundlich willkommen heißt. Die Beschlingerin und Gründerin des Museums setzt sich seit Anbeginn für das kleine museale Schmuckstück ein, was der Besuch im Inneren auch zugleich spüren kann. Mit breitem Fachwissen führt Berchtold durch das mit Liebe eingerichtete und mit unzähligen Sammlungsstücken gefüllte Museum.

Dabei hat sie zu jedem Gegenstand nicht nur sämtliche Informationen parat, sondern kann auch immer eine passende Anekdote oder Geschichte darüber erzählen.

„Früher gab es in Beschling zahlreiche solcher Bienenhäuser“, informiert die Museumsleiterin. „Heute gibt es nur noch fünf dieser Häuschen im Dorf.“ Die vielen Bienenhäuser wurden laut Berchtold im Laufe der Jahrzehnte immer weniger benutzt, da zahlreiche süße und billige Ersatzprodukte auf den Markt kamen und die Honigproduktion zunehmend weniger rentabel wurde. Manche stiegen in Folge auf die Hühnerhaltung um, dementsprechend wurden viele Bienenhäuser abgerissen oder umgebaut.

„Ich selbst bin über meinen Mann Alois, der 1988 leider von uns gegangen ist, zu Bienenhaus und Bienenzucht gelangt“, sagt die vierfache Mutter. „Schon bei unserer Hochzeit im Jahr 1970 war die Bienenzucht ein Kriterium“, führt sie verschmitzt aus. Gemeinsam zog das Paar dutzende Völker auf, einmal waren sogar ganze 83 Völker bei den Berchtolds untergebracht. „Mein Mann war da besonders innovativ und hat als einer der Ersten eine Königinnenzucht im Nenzinger Himmel etabliert“, zeigt sich die Imkerin stolz. Für das Imkern selbst verwendete Berchtold fast keine Schutzausrüstung, nur für das Bienenwabenschöpfen setzte sie sich eine Haube auf. „Die Insektenstiche habe ich immer gut vertragen“,

*Edith Berchtold kümmert sich mit viel Hingabe um das Museum. Foto: Jakob Lorenzi*





sagt sie. „Auch wenn es in seltenen Fällen 20 bis 25 Stiche waren. Bienen sind ganz sensible Tiere, auf homöopathische Globuli aber, zum Beispiel Lachesis, das wäre das Viperngift, reagieren sie sehr angriffslustig.“

2005 aber – Berchtold kümmerte sich inzwischen alleine um die Völker – musste sie ihre kleinen Bienenhausbewohner schweren Herzens abgeben. Der Grund: Ihr Sohn Emanuel hatte eine schwere Bienenstichallergie entwickelt. Damals fasste sie auch den Entschluss, ein Museum einzurichten. „Viele Objekte hatte ich bereits im Bienenhaus und das, was noch fehlte, versuchte ich mit einem Aufruf im ORF anzuschaffen“, sagt sie. Dies erwies sich auch als voller Erfolg. Bereits während

der Sendung kamen die ersten Anrufe herein, und die Museumsausstattung wurde immer mehr. Am 27. Mai 2006 konnte die engagierte Imkerin die Pforten des neuen Bienenmuseum Immenhof öffnen. „Das war ein großartiger Tag, das ganze Dorf kam zusammen“, erinnert sich Berchtold mit großer Freude: „Alle haben mitgemacht – die Volksschule, die Mittelschule, der Kindergarten, der Bienenzuchtverein, der Musikverein und Musikgruppen. Innerhalb einer guten Stunde waren schon gut 700 Menschen da.“

Auch heute, knapp 20 Jahre später, erfreut sich das Museum großer Beliebtheit. „Die Besucherfrequenz und die Art der Besucher sind dabei ganz verschieden“, informiert die Mu-

seumsleiterin. „Manchmal kommen Familien, manchmal interessierte Jungimker. Es waren aber schon viele Gruppen und Schulklassen im Museum.“ Die Führung durch die Räumlichkeiten passt Berchtold dann den jeweiligen Bedürfnissen an. „Mich freut es einfach, wenn sich die Menschen interessieren.“

Zu sehen gibt es dabei Honigschleudern aus der Kaiserzeit, Honigetiquetten mit verschiedenen Währungen, diverse Honiggebinde, die Königinnenzuchtanlagen, etliche Gerätschaften für die Bienenzucht etc. Stolz ist Berchtold insbesondere auf mehrere Handlithografien. „Diese fünf waren schon 1873 bei der Weltausstellung in Wien“, so die Imkerin. „Meine Serie bzw. mein Druck stammt aus dem Jahr 1901.“

Die umfangreiche Sammlung beinhaltet allerlei Objekte zu den Themen Bienen und Imkerei. Foto: Günter König



Erweitert soll das Museum nicht mehr werden. „Die Sammlung ist schon relativ umfangreich“, sagt Berchtold: „Für mehr Gegenstände und Materialien sind wir leider 50 Jahre zu spät dran.“ So sei vieles aus früheren Zeiten inzwischen kaputtgegangen oder verheizt worden. „Was ich aber noch sammle, sind die Chroniken aller Bienenzuchtvereine im Land“, sagt sie. Wer seine Chronik also in guten Händen wissen will, kann sich an das Nenzinger Bienenmuseum wenden.

Wer Interesse an Bienen im Allgemeinen und der Imkerei im Speziellen hat, kann sich jederzeit bei Edith Berchtold melden: „Ich freue mich über jeden, der gerne mehr über Bienen und Bienenzucht erfahren möchte“.

### Bienenmuseum Immenhof

Dorfstraße 5  
6710 Nenzing-Beschling  
bienenmuseumberchtold@gmail.com

### Öffnungszeiten

1. April bis 30. September 2020  
Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr

### Führungen außerhalb der Öffnungszeiten

nach Voranmeldung unter  
T: +43 650 5197679